

# des Geburtsfestes unseres Kaisers

nächsten Freitag den 27. Januar, abends halb 8 Uhr in der „Krone“ dahier laden hiemit jedermann ein

**Knorr. Friz, Stadtschultheiss.**  
**Hahn. Fr. Breuninger.**

## Evangelischer Arbeiter-Verein Schorndorf.

Die allwöchentliche Versammlung am Freitag Abend fällt aus.  
Hingegen werden die Mitglieder eingeladen, sich möglichst vollständig bei der Feier des Geburtsfestes unseres Kaisers in der „Krone“ einzufinden.

Vorstand: Stadtpf. Gros.

**Bförohverkauf**  
auf dem Rathaus.  
Montag den 29. Januar,  
vormittags 8 1/2 Uhr.

**Prinzessin-Zwiebackmehl**  
das beste Nahrungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt  
**Carl Schäfer, Conditor.**

Das ächte  
**Schuhfett**  
Marke Büffelhaut  
ist zu haben bei  
**Carl Schäfer am Markt.**

Seinft gereinigtes  
**Welschkornmehl (Polenta)**

Speisfreies  
**Welschkornfuttermehl**  
empfiehlt fortwährend  
**Zeyher, Bäcker.**

**900 Mark**  
hat gesetzliche Sicherheit bis  
Vichtmeh auszuliehn.  
Wer, sagt die Redaktion.

Für einen 11 Jahre alten Knaben  
wird sogleich ein  
**Kosthaus gesucht.**  
Zu erfragen bei **Friedrich Schöbel.**

Hedelfingen.  
**Weinbergknecht-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Weinbergknecht der  
selbstständig arbeiten kann, und den  
Weinbau gründlich versteht, sofort  
gesucht. Lohn 250-300 Mark.  
**Fritz Strauß, z. Schwanen.**

Einem soliden, tüchtigen  
**Stallknecht**  
sucht  
**J. Krämer, Kunstmühle**

„Dontila“ stillt augenblicklich jeden  
**Zahnschmerz**  
und ist bei hohlen Zähnen als auch  
rheumatischen Schmerzen von über-  
raschender Wirkung. Allein erhält-  
lich per Fl. 50 Pfg. in Schorndorf  
in der **Gaupp'schen Apotheke.**

Schorndorf, 26. Jan. 1893.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schnellen Verluste unserer unvergesslichen Mutter, Schwester und Schwiegermutter  
**Victor Renz,**  
Bäckers Witwe,  
**Katharine geb. Kayser,**

sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, die vielen Blumenspenden, insbesondere auch dem Herrn Stadtpfarrer für die trostreichen Worte am Grabe, sagen auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen,  
der Tochtermann:  
**G. Wahl.**

Hesja.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwieger-tochter und Schwägerin  
**Sophie Friz**  
geb. Feiz

für die, trotz dem sehr ungünstigen Wetter, so zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und den erhebenden Gesang, wie auch für die reichen Blumenspenden, sagen hiemit innigsten Dank.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Jeden Tag frische  
**Berliner Pfannenfuchen**  
**Ameriquen & Mohrenköpf.**  
**Carl Schäfer, Conditor.**

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Adler, C. W. Kasperische Buchdruckerei, Schorndorf.

Ein fleißiges  
**Mädchen**  
vom Land sucht.  
**B. Dornfeld.**

Ein solides, zuverlässiges  
**Mädchen**  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**J. Egger, zum Kreuz.**

Ein Mädchen  
von 15-16 Jahren findet sogleich  
Stelle. Bei wem, sagt die Red.

Eine schöne  
**Wohnung**  
(3 Zimmer und Zubehör) hat bis  
Georgii zu vermieten  
**Gustav Vacher, Uhrmacher**  
Oberer Marktplatz.

Zu vermieten  
bis Georgii ein  
**freundliches Logis**  
an eine kleine Familie.  
**G. Steiger, Buchbinder.**

**Zwei Wohnungen**  
samt Zubehör vermietet eine zu  
60 M. die andere zu 66 M. auf  
Georgii  
**Heß, Bäcker.**

Eine freundliche  
**Wohnung**  
hat an eine kleine Familie zu ver-  
mieten  
**Louise Raff Witwe.**

1 schwarzseidener  
**Regenschirm**  
mit braunpoliertem Griff ist steher  
geblieben und wolle gegen Belohnung  
bei der Redaktion abgegeben werden.  
Frau Pfarrer **Schöb, Witw.**

**Gegen Magenleiden**  
jeder Art, Appetitlosigkeit, Sä-  
morrhoiden und alle dazugehörigen Lei-  
den giebt es kein besseres Heilmittel als  
**Schrader's ächte weiße Lebens-**  
**Essenz**

p. Flac. Mt. 1. Apoth. **J. Schrader's**  
Nachf. **G. Schrader, Feuer-**  
bach-Stuttgart. In Schorndorf  
bei **Apotheker Palm.**

**Baptisten-Gemeinde**  
**Oberbach.**  
Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Bibelstunde.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Sonntagsschule.  
Abends 7 Uhr Predigt.  
Jedermann ist freundl. eingeladen

# Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.



Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Sonntag den 29. Januar 1893.

Insertionspreis:  
eine viergehaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.  
Vollzeile 15 Pfg. Wochentags.  
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

### Amliches.

**Oberamt Schorndorf.**  
Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen  
Erlaß vom 10. Febr. 1892 (Schornd. Anz.  
Nr. 18.) werden die Ortsvorsteher beauftragt,  
zum Zweck der Erhebung der Statistik der To-  
desursachen künftig nicht mehr die Leichen-  
Register an das R. Oberamtsphysikat einzu-  
senden, dagegen spätestens vier Wochen nach  
Ablauf jeden Vierteljahres, (28. Januar, 28.  
April, 28. Juli, 28. Oktober) einen Auszug  
aus dem Leichenregister enthaltend die Einträge  
während des abgelaufenen Vierteljahres, wozu  
die erforderlichen Formulare den Ortsvorstehern  
vom Kgl. Oberamts-Physikat schon im vorigen  
Monat zugesandt worden sind.  
Schorndorf, den 27. Jan. 1893.  
**R. Oberamt. Kinzelbach.**

Auf obigen Erlaß des R. Oberamts be-  
zugnehmend, ersucht man die **Schultheißen-**  
**ämter** von Alpergen, Grundach, Wiedelsbach,  
Schnaith, Steinenberg und Vorderweißbuch um  
Einbindung der noch nicht eingelaufenen Aus-  
züge aus dem Leichenregister vom letzten Vier-  
teljahr 1892, die Schultheißenämter von He-  
genlohe, Schlichten und Weiler um Einbindung  
der Ausweise über Einwohnerzahl sowie Ge-  
burts- und Sterblichkeitsverhältnisse im letzten  
Vierteljahr 1892.  
Schorndorf, den 27. Jan. 1893.  
**R. Oberamtsphysikat. Gaupp, A.-B.**

### Tagesbegebenheiten.

**Württemberg.**  
**Cannstatt, 25. Jan.** Wie nach den Vor-  
gängen früherer Jahre voraussichtlich war,  
gestaltete sich die geitrige Schlittenpartie der  
Schüngelnde für alle Teilnehmer zu einem  
genüßreichen Fest. Die Bahn war, zum  
al auf der Höhe, sehr gut, die Luft rein und  
mild. In Beutelsbach wurden die Angekom-  
menen im Gasthof zum Löwen von Herrn

### Der falsche Graf.

Kriminal-Roman von Karl Schmeling.  
Fortsetzung.  
Das Mahl hatte etwas lange gedauert,  
und deshalb auch besonders Julie angegriffen.  
Erkämpft hatte sie sich deshalb auf einen Stuhl  
gesetzt, während ihr Gemahl im Zimmer umher-  
ging, und beide sprachen über einzelne ihrer  
Gäste.  
Dies Gespräch ward durch Jean unter-  
brochen, der ein silbernes Präsentierbrett in seiner  
Hand hielt, auf dem die von Vennoit abgegebene  
Epistel lag.  
Als der Kammerdiener dem Grafen das  
Schreiben hinhielt, betrachtete es dieser lächelnd,  
ehe er es nahm. Endlich that er dies jedoch,  
indem er die kurze Adresse las.  
„Ich vermute, daß die Bitte eben so kurz  
gefaßt sein wird,“ meinte er dann, „es ist gut,  
Jean, es soll Bescheid erfolgen!“  
Jean ging hinaus und Gilbert ertrug das  
Schreiben.

Schultheiß Schöb in gewandter Rede begrüßt  
und eine Anzahl Herren von dort leisteten un-  
serer Schüngelnde Gesellschaft bis zum Auf-  
bruch zur Rückkehr. Herr Schüngelnde dankte  
für den freundlichen Willkomm und wies  
in längerer Rede auf die historische Bedeutung  
von Beutelsbach hin; er beantwortete das auf  
die Schüngelnde ausgebrachte Hoch mit einem  
freudig aufgenommenen Trinkspruch auf den  
gastlichen Ort Beutelsbach. Während des Es-  
sens wurde eine kleine Lotterie veranstaltet,  
deren Gewinne in Flaschenweinen, Bonbon-  
nièren, Nippes u. bestanden. Eine Stimmung  
herrschte so heiter und ungezwungen und ge-  
mütlich, daß es Vielen noch zu früh erschien,  
als um halb 9 Uhr der Rückweg angetreten  
wurde. Der letzte Walzer war verklungen, das  
letzte Glas geleert und unter den Hochrufen  
der Beutelsbacher Herren gieng es der Heimat  
zu. Küche und Keller des Gasthofs zum Lö-  
wen wurden allgemein gerühmt.

**Unterföhrheim, 26. Jan.** Die vielfach  
ausgesprochene Befürchtung, daß durch die  
jüngste hochgradige Kälte die Weinreben Schä-  
den gelitten haben dürften, bestätigte sich in vol-  
lem Maße. Gerade in den besten Verlagen,  
wo das Bedecken der Reben nicht üblich ist,  
sind die Reben erfroren, und zwar nicht allein  
die Frucht- und Blätterknospen, sondern auch  
das Mark derselben, ähnlich dem strengen Win-  
ter des Jahres 1880. Hiedurch sind die Hoff-  
nungen auf einen Herbstertrag in den Berg-  
lagen äußerst gering geworden. In den tie-  
feren Lagen und in der Ebene, wo es üblich  
ist, die Rebe mit Erde zu bedecken, dürfte da-  
gegen bis jetzt ein erheblicher Schaden nicht  
entstanden sein, wenn auch einzelne Partien  
gleichfalls vom Frost gelitten haben mögen,  
was sich nach Ablauf des jetzt eingetretenen  
Tauwetters zeigen wird. Letzteres nimmt bis  
jetzt einen langsamen Verlauf, was insofern  
sehr erfreulich ist, als ein rasches Schmelzen  
der vielen Schneemassen auf dem wehren Fuß  
tief gefrorenen Erdboden ein rasches und star-

**Galle, 24. Jan.** Prof. Rob. Koch ist nach  
Trotha abgereist, wo ein Arbeiter, der gestern  
ans der Saale trank und sich dabei über das  
Verbot lustig machte, in den letzten Zügen liegt.

„Doch kaum hatte er einen Blick hineinge-  
worfen, als er erblickend zusammenfuhr.  
„Mort de ma vie!“ rief er, das Blatt  
zusammenpressend.  
„Mein Gott, was giebt’s?“ rief Julie er-  
schreckt.  
„Was soll es geben?“ erwiderte Gilbert  
heftig, „eine Erinnerung für unsere Vergesslich-  
keit; Francois meldet sich zum zweiten Male,  
und ganz in der Weise, wie ich dachte. Denn  
nur von ihm kann das Papier kommen. Es ent-  
hält die Worte: Die Polizei ist auf der Spur!“  
„Gerechter Himmel! Ich hatte es immer ge-  
ahnt,“ stammelte Julie.  
„Deine Ahnung ist Thorheit, meine Freundin,“  
antwortete Gilbert, „es ist nichts als ein Schred-  
schuß und du siehst also, daß ich recht hatte. Der  
saubere Patron hat seine Rechnung gemacht, aber  
er soll sich getäuscht haben!“  
„Was gedenkst du zu thun?“ fragte Julie  
ängstlich.  
„Hier gibt es nur einen Weg!“ antwortete  
Gilbert bestimmt. Der Mensch muß ignoriert und  
wird er zu frech, unschädlich gemacht werden.“  
(Fortsetzung folgt.)

tes Anschwellen der Flüsse und einen bei der  
jetzigen Dike der sie bedeckenden Eiskruste sehr  
gefährlichen Eisgang herbeiführen müßte.

### Deutsches Reich.

**Darmstadt.** Vor wenigen Jahren machte  
der Unglücksfall auf dem Perron der Main-Neckar-  
bahn zu Darmstadt, dem Restaurateur Pfalz von  
Stuttgart zum Opfer fiel, viel von sich reden.  
Pf. war nämlich früh morgens in der Dunkel-  
heit auf dem Perron in einen unbedeckten Schacht  
gefallen, wodurch er sich eine Gehirnerschütterung  
zuzog, die seinen Tod zur Folge hatte. Die Main-  
Neckarbahn wurde nun von seiner Witwe gericht-  
lich belangt; die Beweisergebnisse haben ergeben,  
daß die Bahn-Verwaltung im Begleichswege der  
Hinterbliebenen als Entschädigung eine Abfindungs-  
summe von 60 000 Mk. zahlte.

**Flensburg.** Eine Schreckensnacht erlebten  
zwei kleine Kinder eines hiesigen Händlers; volle  
achtzehn Stunden verbrachten die ärmsten bei einer  
Temperatur von 20 Grad Kälte an einem Abort.  
Beide Kinder besuchten die Schule; auf dem Heim-  
wege betraten sie unbemerkt den Abort; der Dreh-  
riegel schloß, vermutlich infolge eines Windstoßes,  
die Thür und die Kinder waren außer Stande,  
ins Freie zu kommen. Ihr Sommergeschrei ver-  
hallte ungehört; die Nacht brach herein, eine ent-  
setzliche Kälte herrschte. In dieser grauenigen Lage  
mußten die Kleinen bis zum nächsten Vormittag  
ausbarren. Die Geschwister suchten die vermissten  
am Abend vergebens, sie blieben verschunden.  
Erst vormittags 9 Uhr wurden die ärmsten ent-  
deckt, sie waren ganz erstarrt; Hände und Beine  
waren angefroren. Das kleinste 3jährige Kind  
hatte das Bewußtsein verloren, doch gelang es,  
dasselbe wieder ins Leben zurückzurufen. Die  
Kinder waren gut eingehüllt, dadurch sind sie  
vor dem Tode durch Erfrieren bewahrt worden.

**Galle, 24. Jan.** Prof. Rob. Koch ist nach  
Trotha abgereist, wo ein Arbeiter, der gestern  
ans der Saale trank und sich dabei über das  
Verbot lustig machte, in den letzten Zügen liegt.



# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag. 1 M. 10 Pfg., durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.

Dienstag den 31. Januar 1893.

Infektionspreis: eine viergespaltene Seite oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1890. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

## Baumwollgarne!! Baumwollgarne!!

frisch sortirt zu außergewöhnlich billigen Preisen bei **Hch. Maier's Nachf.**

Neue holl. Vollhäringe  
Bismarckhäringe  
marinierte Häringe  
Speck-Büchlinge  
Kollmops  
Sardinen  
Sardinen in Del  
Sardellen  
franz. Kappern  
empfehl  
**Carl Schäfer.**

Das ächte  
**Schuhfett**  
Marke Büffelhaut  
ist zu haben bei  
**Carl Schäfer** am Markt.

Für einen 11 Jahre alten Knaben  
wird sogleich ein  
**Kosthaus gesucht.**  
Zu erfragen bei Friedrich Schöbel.

Hedelingen.  
**Weinbergknecht-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Weinbergknecht der selbstständig arbeiten kann, und den Weinbau gründlich versteht, sofort gesucht. Lohn 250-300 Mark.  
**Fritz Strauß**, z. Schwanen.

„**Beisnäjien**“  
heilt mit Erfolg (unt. Garantie)  
**G. Sinderer** a. Marktplatz.

**Asthma**  
(Athemnot)  
**Bergmann's Zahnpaste**  
von anerkanntem Vertrauen ist stets vorräthig à 40 und 50 Pfg. in der Palmetten- und Gump'schen Apotheke.  
**Goffesdienste**  
der Wesleyanischen Methodistengemeinde.  
Sonntag den 29. Januar.  
Vorm 9<sup>1/2</sup> Uhr M. Claß.  
Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr M. Claß.  
Mittwoch Abend 8 Uhr Eisenbraun.  
Samstag Abend 8 Uhr M. Claß.

**Verein der Freunde Schorndorf.**  
Die VII. große **Gau-Ausstellung**  
des Gauverbands Aalen, Geislingen, Göppingen, Gmünd, Heidenheim und Schorndorf  
mit Prämierung und Verlosung  
findet am 5., 6. und 7. März 1893 in den Lokalen des alten Schulgebäudes am Bahnhof in Schorndorf statt.  
Programme und Anmeldebogen sind durch Herrn Carl Breuninger, Färber, Oberer Marktplatz, zu beziehen. Schluß der Anmeldung 20. Februar 1893.  
Die Ausstellungstiere u. s. w. müssen spätestens am 4. März 1893 vormittags eintreffen. — Für die Verlosung werden Ausstellungsgegenstände angekauft.

**Norddeutscher Lloyd Bremen.**  
Beste Reisegelegenheit.  
Nach Newyork wöchentlich 3mal, davon 2mal mit Schnelldampfern.  
Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.  
Oceanfahrt mit Schnelldampfern 6-7 Tage mit Postdampfern 9-10 Tage.  
Nähere Auskunft durch  
**Carl Veil** in Schorndorf, **Rud. Hoff** z. Pflug in Göpp., **G. Siflinger** in Vorch, **Friedr. Häcker** in Gmünd.

Schw. Gmünd.  
**G. Seitz, pract. Zahnarzt,**  
Städtgarten.  
Sprechstunden von 9-12 und 2-6 Uhr.  
Unbemittelte von 12-1 Uhr unentgeltlich.  
Künstlicher Zahnersatz. Schmerzlose Zahnoperationen.

Plüßerhausen.  
**Eine Kuh**  
unter 3 die Wahl, die eine mit dem 4. Kalb, hat zu verkaufen  
**Jung Wilhelm Breitenbücher.**  
Wunderbar ist der Erfolg  
weissen, zarten und sammetweißen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:  
**Bergmann's Lillienmilchseife**  
von Bergmann & Co., Dresden.  
Vorr. à Stück 50 Pf. in der Palmetten- und Gump'schen Apotheke.  
**Verbrochene**  
Gegenstände jeder Art kauft man mit **Plüß-Stauffer's Universalflüss.**

Zebenhausen b. Göppingen.  
Unterzeichneter hat zwei schöne rittfähige  
**Farren (Gelbsch)**  
Simmthaler Abstammung, zu verkaufen, für jedes gewünschte kann Garantie geleistet werden  
**David Merz.**

Eine freundliche  
**Wohnung**  
hat an eine kleine Familie bis Georgii zu vermieten  
**Louise Raff Witwe.**

Schorndorf.  
Vorrätige  
**Kästen, Kommode, Bettladen, Koffer**  
hat zu verkaufen  
**Dugler, Schreiner.**

Die meisten durch Erkältung entstehend. Erkältung können leicht verhütet werden, wenn sofort ein geeignetes Hausmittel angewendet wird. Der Anter-Pain-Expeller hat sich in solch. Fällen als die **beste Einwirkung** erwiesen u. vielaunderfach bewährt. Er wird mit gleich gutem Erfolg b. Rheumatismus, Gicht u. Gliederreizen, als auch bei Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Hüftweh u. s. w. gebraucht und ist deshalb in fast jedem Hause zu finden. Das Mittel ist zu 50 Pf. u. 1 M. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es minderwertige Nachahmungen giebt, so verlange man ausdrücklich **Dieters Anter-Pain-Expeller.**

„**Dentila**“ stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in Schorndorf in der **Gump'schen Apotheke.**

**Gottesdienste.**  
Evangelische Kirche.  
am 3. Septuagesimä (29. Jan.)  
Abendmahl.  
Vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Gros.  
Nachm. 2 Uhr Predigt Herr Vikar Höck.  
Katholische Kirche.  
kein Gottesdienst.

**Bestellungen**  
auf den  
**„Schorndorfer Anzeiger“**  
für die Monate  
**Februar und März**  
nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Landpostboten, sowie die Redaktion entgegen.

**Amthliches.**  
Doerant Schorndorf.  
Gaben für die bedürftigen Hagelgeschädigten.  
In solchen sind bei uns eingegangen an Kirchenopfern und Sammlungen:  
vom gem. Amt Schorndorf 125 M 75.  
„ Adelberg 74 M 50.  
„ Anwaltsamt Neckinsberg 11 M 50.  
„ gem. Amt Baiersbrunn 27 M 11.  
„ „ „ „ 19 M 45.  
„ „ „ „ 42 M —.  
„ „ „ „ 31 M —.  
„ „ „ „ 27 M 50.  
„ „ „ „ 20 M —.  
„ „ „ „ 20 M —.  
„ „ „ „ 42 M —.  
„ „ „ „ 30 M 30.  
„ „ „ „ 30 M —.  
von Herrn Präc. B. in S. 1 M —  
500 M —.

Hievon wurden nach der Bestimmung einzelner Geber der durch Hagelschlag beschädigten Filialgemeinde Waltersbach (außer von 2 Gemeindefürsorge) dorthin gegeben 80 M 100 M übergeben und sodann der Rest mit 400 M an die Kgl. Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins abgetheilt. Hierzu kommen noch von 6 Gemein-

**Der falsche Graf.**  
Kriminal-Erzählung von Karl Schmeling.  
(Fortsetzung.)  
Julie krönte in diesem, und dies bewog den Grafen, sie wieder in das Haus und in ihr Zimmer zu führen. Man war noch nicht lange dort, als Jean eine Karte überbrachte.  
„Der Herr wünscht seine Aufmerksamkeit zu machen,“ meldete er dabei.  
Gilbert sah die präsentierte Karte etwas misstrauisch an.  
„Baron Seemann,“ sagte er dann, sie meinst, wer kann das sein? Ein Deutscher, wie es scheint; vielleicht eine Bekanntschaft von früher — ja schon meinte er, wie sich bestimmend, ich werde den Herrn sehen, führen Sie ihn in das Empfangszimmer.“  
Jean entfernte sich.  
„Waren wir, war ich, als Graf, das ist mir nicht zu sagen, in Deutschland?“ fragte Gilbert sich an Julie wendend.  
„Ich weiß es nicht, Lieber,“ meinte Julie nachdenkend.  
„Nun, mag es,“ erwiderte Gilbert, „mit dem Herrn werden wir schon fertig werden, leider wird mein Gedächtnis etwas schwach geworden sein — entschuldige mich.“  
Gilbert ging lächelnd hinaus. Der Fremde trat ihm in dem gedachten Zimmer entgegen, und beide betrachteten sich aufmerksam.  
„Ich muß sie gesehen haben, Herr Baron,“ rief Gilbert, „ich noch jener sprechen konnte, doch Ihr Namen ist mir nicht einmüßig; gleichviel indessen, ich heiße Sie willkommen in meinem Schlosse!“  
Der deutsche Baron verbeugte sich und dankte.  
„Lassen wir indessen meinen Namen, und meine Person vorläufig,“ fuhr er dann fort, „ich komme, Ihnen eine Mitteilung zu machen, die Sie um so mehr überraschen wird, als Sie solche am wenigsten von einem Ausländer erwarten dürfen.“  
„Sie sagen mich in Erlaunen mein Herr,“

dan unmittelbar dahin eingekommene 261 M 80 Pf. Herzlichen Dank allen Gebern.  
Schorndorf, den 27. Jan. 1893.  
K. gem. Oberamt.  
Kinzelsbach, Finckh.  
**Bekanntmachung der K. Samenprüfungs-Anstalt in Hohenheim.**  
Für das Jahr 1893 haben nachstehende Samenhandlungen mit der Anstalt einen Vertrag abgeschlossen, wonach sie sich verpflichten, ihren Abnehmern für Echtheit und für einen jedesmal prozentisch namhaft zu machenden Gebrauchswert von Saatwaren schriftlich (auf Garantie-Scheinen) zu garantieren und bei einem etwa festgesetzten Minderwerte der Ware einen entsprechenden Erlaß zu leisten:  
Christian Bauerle in Schorndorf.  
Chr. Linzenmeier in Schwaib.  
Carl Max Meyer in Schorndorf.  
Die Anstalt führt für die württembergischen Abnehmer dieser Firmen, sofern dieselben nicht selbst Samenhändler sind, Nachuntersuchungen von Saatwaren kostenfrei aus, unter der Bedingung, daß jeder eingesandten Probe der von der Vertragsfirma verabsolgte Garantie-Schein beigefügt wird, auf welchem die Höhe des garantierten Gebrauchswertes, der Preis und die Menge der gekauften Ware ausgefüllt sein müssen. Wird die Befugung des Garantie-Scheines bei der Einendung der Proben unterlassen oder der Garantieschein nur unvollständig ausgefüllt, so kann von der Anstalt die Vorannahme der Unteruchung abgelehnt oder dem Einender bei der Erstattung des Berichtes die tarifmäßige Untersuchungsgebühr angerechnet werden (vgl. § 10 der Satzungen über die Benutzung der Anstalt).  
Ferner werden Untersuchungen für Staatsbehörden, sowie für Mitglieder landwirtschaftlicher Vereine, welche sich über den Gebrauchswert im eigenen Betriebe geernteter und zu eigener Verwendung bestimmter Samen unterziehen wollen und dies bei der Einendung

von Proben ausdrücklich angeben, kostenfrei ausgeführt.  
Hohenheim, den 16. Januar 1893.  
Der Vorstand:  
Prof. Dr. D. Kirchner.  
Den Mitgliedern des landwirtschaftl. Bezirksvereins bringe ich vorstehende Bekanntmachung zur Kenntnis und bemerke, daß weitere vertraglich eingetragene Firmen gleichfalls werden bekannt gegeben werden.  
Nach einem Beschluß des Vereinsausschusses soll eine unmittelbare Verteilung von Kleefamen durch den Verein heuer nicht erfolgen, dagegen ist der Verein bereit, die Unteruchung von bei Vertragsfirmen gekauften Samen durch die K. Samenprüfungsanstalt für die Vereinsmitglieder kostenfrei zu vermitteln.  
Schorndorf, den 28. Jan. 1893.  
Der Vereinsvorstand.  
Kinzelsbach

**Tagesbegebenheiten.**  
Aus dem Bezirk.  
Schorndorf, 28. Jan. Das Geburtsfest des deutschen Kaisers wurde auch heuer wieder durch eine gesellige Vereinigung in den unteren Räumen des Gasthofs zur Krone gefeiert. Herr Oberförster Knorr führte auf allgemeinen Wunsch den Vorsitz. Den Toast auf den deutschen Kaiser brachte Herr Stadtpfarrer Gros in einer nach Form und Inhalt gleich ausgezeichneten Rede aus, welche auf vielseitigen Wunsch in nächster Nummer zum Abdruck kommen wird. Sowohl in diesen Toast als auch in den des Herrn Oberförster Knorr auf S. Majestät den König von Württemberg wurde von der Versammlung mit Begeisterung eingestimmt. Ein Gedicht eines Mitglieds des ev. Arbeitervereins, von Herrn Stadtpfarrer Gros vorgelesen, wurde mit warmem Interesse aufgenommen. Herr Oberförster Knorr dankte am Schluß noch den verschiedenen Vereinen, Kriegerverein evang. Arbeiterverein und ganz besonders dem Liebertranz für ihre Beteiligung

doch sprechen Sie gefälltigt weiter; ich bin bereit Ihre Mitteilung zu hören.“  
„Sehr gütig, Herr Graf; ein Paar Ganner haben Ihnen für diese Nacht einen Besuch zugesagt, um Sie zu berauben!“  
Der Fremde sah den Grafen fest an; es war indessen weniger Ueberraschung als Schreck, welcher sich bei diesem und that. Doch bald faßte er sich, trat einen Schritt zurück und fixierte den Sprecher in eigentümlicher Weise.  
„Das ist wirklich eine sonderbare Mitteilung,“ murmelte er dann.  
„Ich sagte es vorher,“ meinte der andere lächelnd, „der Hauptunternehmer ist ein bewegener Bursche, der erst vor kurzem den Vagabund verlassen, wo er fünfzehn Jahre zubrachte. Ich kenne seinen Plan und bin ihm gefolgt.“  
In Gilberts Augen blühte es auf; er trat noch einen Schritt zurück. „Und wie kommt der deutsche Baron-Seemann zu dieser Kenntnis?“ fragte er mit Nachdruck.  
„Sie sagen mich in Erlaunen mein Herr,“